Hispinae aus dem Naturhistoriska Riksmuseum in Stockholm

216. Beitrag zur Kenntnis der *Hispinae (Coleopt. Chrysomelidae)*

Von

ERICH UHMANN

Stollberg-Erzgebirge, Lessingstr. 15, Deutschland, DDR

Afrika

Ausbeute von Å. Holm aus Kenya und Uganda, speziell vom Mt. Elgon. Es werden alle Arten dieser Ausbeute aufgeführt, die durch ihre ausführlichen Angaben der Fundorte besonders wertvoll ist. Eine eigentümliche Flora macht dieses mit zahlreichen Einzelbergen (Vulkankegeln) durchsetzte Sammelgebiet besonders für die Hispin*i* merkwürdig. Es bleibt als künftige Aufgabe, die Wirtspflanzen der dortigen Hispin*i* festzustellen, auch muß ermittelt werden, welche Hispin*i* diesem Gebiete eigentümlich sind.
Meine Angaben, daß *Decispella discernenda* Uhmann in Westafrika auf dem Nimba-Massif (Uhm. 1954) und in Nord-Rhodesia: Abercorn (Uhm. 1956) vorkomme, bedarf der Nachprüfung, auch daß *Decispella monochiri* Uhmann 1938 in Angola: Luimbale, Mt. Moco vorkomme (Arten der Höhe?).

Schrifttum über Ausbeuten in Tanganyika, Kenya, Uganda, soweit es sich um Arten auf und in unmittelbarer Umgebung der Inselberge handelt.

A. *In vorliegender Arbeit*

UHMANN, 1938, Proc. r. ent. Soc. London, B. **7**, p. 114.
— 1954, Mém. Inst. Franc. Afr. Noire, **40**, p. 185, fig. 13. Berichtige in meinem Katalog 1958 auf p. 260, fig. 14.
— 1956, Inst. r. Sci. nat. Belg. Bull. **32**, no. 13, p. 5.

B. *In sonstigen Arbeiten*

WEISE, 1910, in SJÖSTEDT, Wiss. Ergebn. Kilimandjaro, Meru, etc. **1,7** 1909(10), p. 240—244.
GESTRO, 1907, Ann. Mus. nat. Hung. **5**, p. 70— (Kilimandjaro).
— 1911, Ann. Mus. Stor. nat. Genova (3) **5(45)**, p. 23—33 (Uganda).
— 1914, in Voy. ALLUAUD & JEANNEL Afr. Or. Coleopt. **8**, p. 271—298, t. 5, fig. 1—12 (Kilimandjaro, Kenya).
UHMANN, 1942, in Expl. Parc nat. ALBERT, Miss. DE WITTE, **42**, p. 2—37, fig. 1—5 (Kivu, Ruanda).
— 1948, Ann. Mag. nat. Hisp. (12) **1**, 1948(49), p. 675—678, fig. 5 (Chania; Kenya, Nandi Reservat; Ruwenzori).
— 1949, Ent. Z. **59**, pp. 40—45, 52, 53, fig. 3, 4 (Mt. Elgon, Nandi Reservat).
— 1955, Ann. Mus. Congo, Tervuren, in 8°, Zool. **36**, p. 240—251 (Ruanda, Urundi).
— 1960, loc. cit. **81**, p. 372—390, fig. 1—9 (Uganda, Kenya, Meru, Oldeani, Hanang, Uluguru).

1.) *Decispella monochiri* Uhmann. 6 Stück. Mt. Elgon, Ostseite, River Swam, 2100 m. 30.3. und 4.12.1938. — 1 Stück. Mt. Elgon, Salt Lake Estate, 2100 m. 9.12.1937. — 1 Stück. Mt. Elgon, Kaptega Estate, 2050 m. 23.4.1948. Beschrieben aus Ruanda: Gabiru. Sonst noch Angola: Luimbale, Mt. Moco (Uhmann, A., 1938). Letztere Angabe ist noch nachzuprüfen.

2.) *Hispellinus tuberiger* Uhmann. (Abb. 1.) 1 Stück. Mt. Elgon, Ostseite, 2290 m. 17.1.1938. Beschrieben aus dem Nandi-Reservat (Holotypus) und vom Mt. Elgon, gemeldet aus dem Kongogebiet: Parc Nat. de l'Upemba und Parc Nat. de la Garamba.

3.) *Pseudispella areolata* Uhmann. 1 Stück. Mt. Elgon, Ostseite, 2250 m. 16.2.1938. Beschrieben vom Kenia, 2000 m. Gemeldet aus dem Nandi-Reservat; Kenia; Tanganyika-Moero; Kivu; aus dem Kongogebiet: Katanga, Baudouinville; Zululand.

4.) *Pseudispella crassicornis* (Weise). 1 Stück. Kenya: Broderick Falls. 1500 m. 7.4.1938. Beschrieben aus Africa. or. anglicana, gemeldet aus dem weiteren Ostafrika und dem Kongogebiet.

5.) *Polyconia spinicornis* (Kraatz). 2 Stück. Mt. Elgon, Ostseite, 2250 m. 16.2.1938. Beschrieben von Niger-Benuë. In Afrika weit verbreitet, auch Sizilien.

6.) *Dorcathispa alternata* (Weise). 1 Stück. Ruwenzori: Bugoye. 1200 m. 17.3.1948. — 1 Stück. Meru-Niederuung, Ngare na nyuki (Sjöstedt leg.). Beschrieben aus Usambara, gemeldet aus fast ganz tropisch Afrika, sehr häufig.

7 a.) *Dactylispa chapuisii* (Gestro). 1 Stück. Mt. Elgon, Ostseite, Kaptega Estade. 2050 m. 23.4.1948. Beschrieben aus Abessinien: Lac Tsana, gemeldet aus fast ganz Afrika.

7 b.) *Dactylispa chapuisii* f. *plena* Weise. 2 Stück. Mt. Elgon, Ostseite, River Swam. 2000 m. 13.2.1948; — 1 Stück. Mt. Elgon, Salt Lake Estade, 2100 m. 17.12.1937; — 1 Stück. Mt. Elgon, Ostseite 2290 m. 11.1.1938; — 1 Stück. Mt. Elgon, Ostseite, Chipchoyna. 2200 m. 2.2.1938. Beschrieben aus Usambara: Kwai. Im tropischen Afrika weit verbreitet.

8.) *Dactylispa integra* Uhmann. 6 Stück. Mt. Elgon, Ostseite, River Swam, 2350 m. 10.2.1938, ein Stück davon 2500 m. 3.2.1938. — Dornenveränderliche Art. Halsschild mit Seitendornen 2,0. Ein Stück unseres Materials wie der Holotypus und der 2. Paratypus (Uhmann, 1949, p. 42) mit dem Randdorn unter der Schulter beiderseits, der aber bei unserem Stück hell ist. Bei 2 Stück ist dieser Dorn asymmetrisch ausgebildet, bei einem Stück rechts, beim andern links. 3 Stück ohne diesen Subhumeraldorn wie beim 1. Paratypus (Uhmann loc. cit.). Bei einem Stück besteht IV 5 nur aus einer kleinen, kurzen Spitze. Beschrieben von Chania (Holotypus); Kenya: Nandi-Reservat; Ruwenzori. Sonst nicht wieder gemeldet.

9.) *Dactylispa modica* Weise. 10 Stück. Mt. Elgon, Ostseite, River Swam, 2550 m. 10.2.1938; — 1 Stück. Ebendaher 22.2.1948. Beschrieben aus Deutsch-Ostafrika: Umbugwe. Im tropischen Afrika weit verbreitet.

10.) *Dactylispa pubicollis* (Chapuis). 1 gelbbraunes Stück. Mt. Elgon, Ostseite, Kaptega Estate. 2050 m. 23.4.1948. Beschrieben vom Kap der guten Hoffnung. Eine sehr farbveränderliche Art, gelbbraun bis ganz schwarz, aus dem ganzen tropischen Afrika gemeldet, sehr häufig.

11.) *Dactylispa spinigera* (Gyllenhal). 1 Stück. Kenya: Broderick Falls. 1500 m. 7.4.1938. Beschrieben aus Sierra Sierra Leone, gemeldet fast aus dem ganzen tropischen Afrika.

12.) *Dactylispa spinulosa* (Gyllenhal). 1 Stück. Kenya: Broderick Falls, 1500 m. 7.4.1938. Beschrieben aus Sierra Leone. Gemeldet aus dem ganzen tropischen Afrika. Sehr häufig.

13.) *Dicladispa opacicollis* (Uhmann). 1 Stück. Mt. Elgon, Ostseite, Kaptega Estate. 2050 m. 23.4.1948. Beschrieben aus dem Kongogebiet: Equateur, Coquilhatville. Gemeldet aus Kivu; Parc Nat. Albert; Ruanda, Rutshuru; Parc Upemba; Angola. Ob mit *D. pallidicornis* (Gestro) identisch?

14.) *Dicladispa pallidicornis* Gestro. 1 Stück. Mt. Elgon, Ostseite, Kaptega Estate. 2050 m. 23.4.1948. Ohne Fühler. Beschrieben vom Kilimandjaro, gemeldet vom Parc Nat. Albert.

15.) *Trichispa sericea* (Guérin-Méneville). 1 Stück. Kenya: Kisumu. 1200 m. 7.4.1938. Beschrieben von Madagascar, gemeldet aus dem ganzen tropischen Afrika. Reisschädling.

16.) *Platypria funebris* Gestro ssp. *kalongana* Uhmann. 1 Stück. Mt. Elgon, Ostseite, 2600 m. 3.3.1938. Beschrieben vom Ruwenzori, gemeldet aus Kivu; Parc Nat. Albert; Urundi; Kongogebiet; Kamerun; Mt. Nimba (Westafrika); Fr. Guinea; Nigeria.

Amerika

Für das Studium der folgenden Arten wurde mir Vergleichsmaterial zugeschickt aus coll. Weise vom Zoologischen Museum der Humboldt-Universität in Berlin und von dem Britischen Museum (Dept. of Entomology). Beiden Stellen sei hierdurch nochmals herzlichst gedankt. Es wäre ohne ihre Hilfe nicht möglich gewesen, die vorliegenden Arten richtig zu deuten.

17.) *Homalispa marginata* Baly. Das Material, 20 ♂, 2 ♀, stammt aus der Ausbeute Roman in Amazonien und wurde von Weise bearbeitet (Weise, Ark. Zool. *14*, no. 1, 1921, p. 181). Es ist bezettelt: Amazon, Rio Purus (Roman). Die Stücke gleichen ganz dem Typus aus dem Britischen Museum.

♂. Letztes Sternit an der Spitze breit ausgerandet, der umgeschlagene Rand des letzten Tergites mit einer feinen Querleiste, die aber nur sichtbar wird, wenn das Sternit so weit zurückgewichen ist, daß die Analöffnung zu sehen ist. Beide Sternite in e i n e r Ebene mit den andern.

♀. Letztes Sternit an der Spitze abgerundet und etwas nach oben gerichtet, der umgeschlagene Teil des letzten Tergites nicht sichtbar.

18 a.) *Clinocarispa humeralis* (Fabricius). Diese Art ist dem unten besprochenen Typus (Nr. 21) der *Cl. sauveuri* chr. *funesta* äußerst ähnlich, aber bei *C. humeralis* ist die 3. Rippe hinter der Schulter ein großes Stück niedergedrückt. Von dieser Art liegt mir Material vor: 1 Paratypus der *Cl. bisbicarinata* Uhmann, die mit *Cl. humeralis* identisch ist (coll. Uhmann); 1 Stück aus Pará (coll. Baly, jetzt coll. Uhmann); 1 Stück Guyana, Nouveau Chantier, Bas Maroni (coll. Uhmann); 2 Stück, Brasilien, eins davon Rio Padamo (Hübner), (coll. Mus. Berlin) und die eben erwähnten 3 Stück (Mus. Stockholm).

18 b.) *Cl. humeralis* chr.n. *transversa*. 2 Stück. Decken direkt hinter der Mitte mit einer Querbinde, die auf dem 1. Zwischenstreif und außen neben der 2. Rippe unterbrochen ist. Innen nach der Naht zu läuft jeder Bindenteil spitz aus.

Holotypus. Brasilien: Benjamin Constant, Rio Javary, Amazonas. 4.9.1942 (B. Pohl leg., in coll. Diringshofen, São Paulo).

Paratypus ebendaher. 18.—28.9.1962 (K. Lenko col., in coll. Uhmann aus coll. Diringshofen).

Eine solche nur teilweise ausgebildete oder nur am Seitenrande schwach angedeutete Querbinde ist bei den *Chalepini* zuweilen zu beobachten.

19.) *Clinocarispa sauveuri* (Chapuis)?. Das vorliegende Stück befindet sich im Zool. Museum in Berlin, nr. 28228, Rio (v. Olf). Es wurde von Weise als fraglich zu *sauveuri* gestellt. Es wurde von mir bezettelt: *sauveuri* chr. 1953. Jetzt wird es gedeutet als: *Cl. sauveuri* ad chr. *discrepans* Weise. Bei ihm fehlt der schwarze Subhumeralfleck, der schwarze Spitzenfleck ist entlang der 2. Rippe fast bis zur Deckenmitte vorgezogen.

20.) *Clinocarispa sauveuri* (Chapuis) chr. *discrepans* (Weise). 1 Stück. Brasilien (v. Olf). Auch dieses Stück befindet sich im Zool. Museum in Berlin, nr. 28252. Es wurde von Weise als aberr. zu *sauveuri* und von mir 1935 fälschlich mit einem Cotypus-Zettel versehen. Es gehört zu einer Chromation bei der der Spitzenfleck der Nominatform bis auf eine ganz geringe Schwärzung im Nahtwinkel geschwunden ist. Es fehlen auch der Subhumeralfleck und die Schwärzung hinterm Schildchen: Decken also fast ganz einfarbig gelbbraun. Ich habe es jetzt als *Cl. sauveuri* (Chapuis) ad chr. *thoracalis* (Uhmann) bezettelt.

21.) *Clinocarispa sauveuri* (Chapuis) chr. *funesta* (Weise). Das einzige Stück, der Holotypus, ebenfalls im Zool. Museum in Berlin, nr. 105814. Brasilien, Jatahy, Prov. Goyaz. IX.—XI.1897. Fühler mit ziemlich schmaler Breitseite, sodaß der Unterschied zwischen Schmal- und Breitseite nicht groß ist. Stirn mit gelbbraunem, hinten halbkreisförmig begrenztem Fleck, der bis zum Hals ausgedehnt ist. Schildchen glänzend. Dritte Rippe fein, aber vollständig.

In dem Material der Ausbeute Roman stecken 9 Stück von *Clinocarispa,* die Weise alle zu seiner chr. *funesta* (Weise, 1921, p. 181, siehe oben unter 17) gestellt hat. Sie gehören aber nicht dahin. 6 Stück sind *Cl. fasciata* (Weise) chr. *homalina* Uhmann (5 vom Rio Autaz, 1 vom Rio Purus); 2 sind *Cl. humeralis* (Fabricius), (2 von Manaos, 1 vom Rio Autaz). Es ist bisher nur der Holotypus der chr. *funesta* bekannt.

Weise hat die Vielgestaltigkeit in Skulptur und Färbung der *Clinocarispa*-Arten, die früher zu *Anoplitis* gestellt wurden, nicht erkannt. Es fehte ihm an genügendem Material.

22.) *Stethispa brittoni* n.sp. (Abb. 2). Mir liegt das Stück aus der Ausbeute Roman vor (Rio Autaz, Roman), von Weise bezettelt: *gratiosa* Baly? ♀. Weise hat sich bei seiner Bestimmung nach Baly gerichtet, der in Ann. nat. Hist. *14,* 1864, p. 269 bei der Beschreibung der *St. gratiosa* sagt: „Foem. Antennis totis nigris, spinis minus productis, elytrorum vitta submarginali ante apicem interrupta.“ Da mir aber beide Geschlechter der *gratiosa* vorliegen (siehe unten nr. 23), habe ich mich dem Zweifel Weise's angeschlossen. Herr Kollege Britton schickte mir aus dem Britischen Museum in liebenswürdiger Weise das Stück Baly's zu. Es ist ein Männchen und der Holotypus der neuen Art.

Beschreibung des Holotypus. Meinen Stücken der *St. gratiosa* Baly recht ähnlich. Gestreckt, wenig glänzend, gelbbraun; Fühler schwarz; Halsschild mit 3 dunklen Binden: einer schmalen in der Mitte, je einer breiteren bis zum Seitenrande; Vorderecken hell; Decken mit blaugrün-metallischer Zeich-

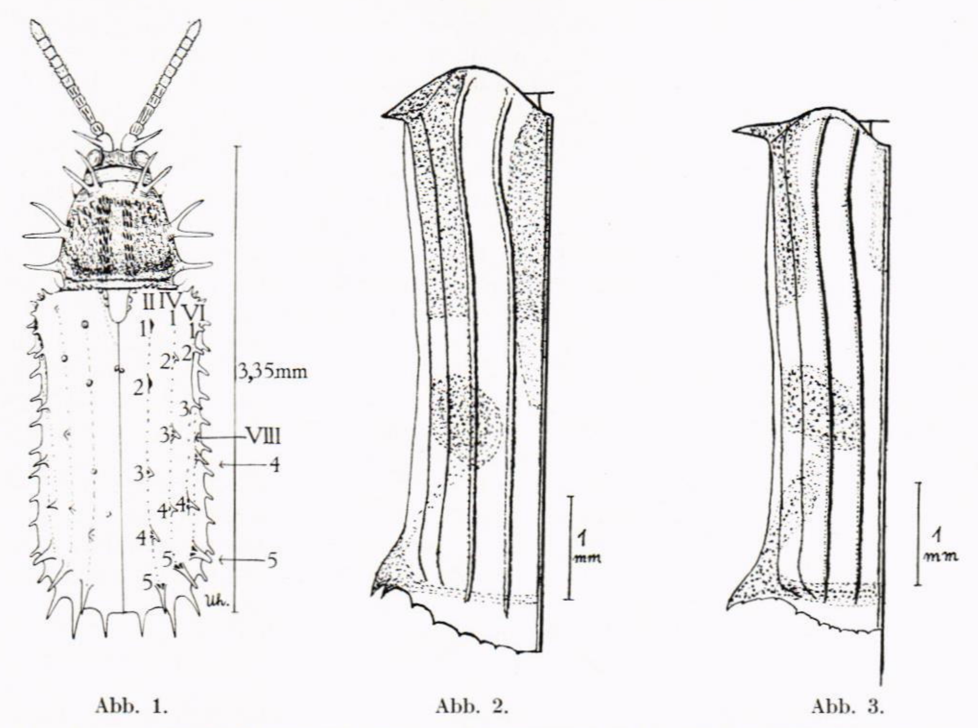


Abb. 1. Abb. 2. Abb. 3.

Abb. 1. *Hispellinus tuberiger* Uhmann. — Dargestellt sind 1.) auf dem Halsschild die Beschuppung durch dicke Striche und der Antebasalrand vorm Hinterrande; 2.) auf der rechten Decke die Benummerung der Erhabenheiten. Diese sind in die Zeichenebene herabgeklappt, um ihre wahre Gestalt und relative Größe zu zeigen. — Abb. 2. *Stethispa brittoni* n.sp. Holotypus. Linke Decke mit der metallischen Zeichnung. Die Dichte der Punktierung deutet die Stärke des Metallglanzes an. Beachte den kurzen Schulterdorn und den wenig vorspringenden Zahn an der Hinterecke. — Abb. 3. *Stethispa gratiosa* Baly. Holotypus. Linke Decke mit der metallischen Zeichnung. Die Dichte der Punktierung deutet die Stärke des Metallglanzes an. Beachte den gut entwickelten Schulterdorn und den vorspringenden Zahn an der Hinterecke.

nung: Eine Nahtbinde, die vom Schildchen bis etwas hinter die Mitte reicht und die 1. und 2. Punktreihe bedeckt; je eine Schulter-Längsbinde bis vor die Deckenmitte, sie läßt den schmalen, abgesetzten Seitenrand frei und bedeckt die 5. und 8. Punktreihe, in der Schulterkehle auch die 9. Reihe; zu Beginn der Deckenmitte je ein schräger Fleck, der neben dem schmal abgesetzten Seitenrande beginnend sich schräg nach innen und hinten bis fast zum Anfange des letzten Viertels der Decken hinzieht. Innen erreicht der Fleck hinten gerade noch die 1. Rippe; Ober- und Unterseite jedes Deckenzahnes und eine schmale, gerade Querbinde, welche die dunklen Flecken der Zähne verbindet. Die dunklen Zähne und der Schrägfleck werden durch eine purpurne Schrägbinde miteinander verbunden. Sie bildet mit dem Schrägfleck annähernd einen rechten Winkel. Unterseite außer den Hinterecken gelbbraun. —

Stirn glatt, zwischen den Fühlern in eine Spitze ausgezogen. Fühler bis an die Schulterzähne reichend. Glied 1—5 glänzend, 6—11 matt, tomentiert,

diese eine schwache Keule bildend. Glieder zylindrisch, 1 etwas rundlich, so breit wie lang; 2 etwas länger als 1; 3 schlanker und länger als 2, am längsten; die übrigen Glieder in der Länge vom 2. Glied wenig verschieden. — Kopfschild mit scharfer Querleiste. — Halsschild 1 1/2 mal so breit wie lang, bis zum Seitenrande dicht und grob punktiert, mit feiner Mittellinie. Seitenrand etwa in der Mitte gewinkelt. Vorderrand in der Mitte mit einer schwachen Lamelle, Vorderwinkel scharf, abgesetzt, kaum vorgezogen. Hinterwinkel rechtwinklig. Hinterrand vorm Schildchen mit eingedrückter Querfurche. — Schildchen schwach quer, glatt. Basallücken vorhanden. — Decken mit regelmäßiger Skulptur. Schildchenreihe links durch einen Eindruck, rechts durch 2 Punkte vertreten. Schulterdorn kurz spitz. Hinterecken der Decken in einen kurzen, oben konkaven, unten konvexen Zahn erweitert, der am Ende 2 fast gleiche Zähnchen hat. Er springt nicht so weit seitlich hervor wie bei *gratiosa*. Seitenrand an den Schultern fein gezähnelt, dahinter glatt. Hinterrand mit einigen Kerbzähnchen. Nahtwinkel hinter dem Ende des Zahnes der Hinterecken. —

♂. Vorderschienen am Ende verdickt, am Beginn der Verdickung mit kräftigem Zahn, basalwärts krenuliert und bewimpert. Mittelschienen schwach gebogen, von der Mitte ab nach der Spitze zu verbreitert, krenuliert und bewimpert. Hinterschienen krenuliert und bewimpert. — Länge 7,5 mm. — Mus. London.

Paratypus. Das Stück vom Rio Autaz ist ein ♀. Zeichnung der Decken kräftiger grün-metallisch. Ohne Schildchenpunkte. — Fast 8 mm. Im Mus. Stockholm.

Herrn E. B. Britton, meinem langjährigen Helfer besonders in der Deutung Baly'scher Arten zum Danke gewidmet.

23.) *Stethispa gratiosa* Baly (Abb. 3) aus Mus. Diringshofen. Es liegen beide Geschlechter vor, bei beiden sind die Fühler zweifarbig: schwarz, nach der Spitze zu gelbbraun. Bei einem Stück der coll. Baly sind sie anscheinend ganz schwarz, die Endglieder sind aber nur nachgedunkelt. Mein Freund Britton hat mir ein Männchen eingeschickt, das er mit dem Typus übereinstimmend befunden hat. Ueber das Geschlecht des Typus ist nichts bekannt.

♂. Vorderschienen an der Spitze etwas winklig, verdickt, mit angedeutetem, stumpfem Zähnchen, innen sehr fein krenuliert, deutlich behaart. Mittelschienen schwach gebogen, an der Basis von normaler Stärke, dann nach innen auf die doppelte Breite verdickt, die ganze Innenseite fein krenuliert, stärker als an den Vorderschienen, deutlich behaart. Hinterschienen innen krenuliert und behaart.

♀: Alle Schienen einfach.

4 ♂, 2 ♀. Santaremzinho, Itaituba, Rio Tapajoz, Est. Pará (coll. Diringshofen).

1 ♀. Peru: Pucallpa, Rio Ucayalli, 200 m. Amazonasgebiet. (id.).

24.) *Temnocthispa cincta* (Baly). 1 Stück. Amazon: Manaos (Roman), Weise det. Stimmt mit den Stücken meiner Sammlung (Maulik det.) und dem Typus (teste Britton) überein. Es muß noch festgestellt werden, ob der Zahn an der Spitze der Vorderschienen ein Geschlechtsmerkmal des Männchens ist. Meine 3 Stücke haben ihn in verschiedener Größe.